

## Die Einwohnerentwicklung in den drei westdeutschen Millionenstädten innerhalb der letzten 20 Jahre

In einer Zeit, in der die Einwohnerzahlen unserer Städte sich nur noch geringfügig verändern, gewinnen Überblicke, die sich auf längere Zeiträume beziehen, an Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde in Heft 8 des Jahrgangs 1980 der Münchener Statistik (Seite 185 ff.) über die Einwohnerentwicklung in den drei westdeutschen Millionenstädten seit 1950 berichtet. In diesem Heft soll die damalige Berichterstattung mit aktuellen Zahlen fortgesetzt werden. Als Basiswerte wurden diesmal die Volkszählungsergebnisse vom 6. 6. 1961 verwendet, die aktuellen Werte geben den Halbjahresstand vom 30. 6. 1981 wieder.

Wenn in den Entwicklungsvergleich, der in der nachstehenden Tabelle wiedergegeben wird, nur die drei westdeutschen Millionenstädte einbezogen sind, so hat das zwei Gründe: Einmal läßt sich München immer weniger mit den der Einwohnerzahl nach folgenden westdeutschen Großstädten vergleichen (selbst die anderen Landeshauptstädte haben nur noch knapp 600000 Einwohner oder weniger), zum anderen ist die Zeitreihe für die Millionenstädte frei von Vergleichsstörungen durch Gebietsveränderungen, denn hier erfolgten keine Eingemeindungen im Rahmen von Gebietsneuordnungen oder durch gemeindliche Zusammenlegungen, von denen die anderen Großstädte in der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit – zum Teil sogar mehrfach – berührt wurden. In vielen Fällen war die Einwohnerentwicklung häufig sehr stark von den Gebietsveränderungen beeinflußt. Wenden wir uns nun der Aufstellung zur Einwohnerentwicklung in unseren Millionenstädten zu.

### Die Einwohnerentwicklung in den drei westdeutschen Millionenstädten seit der Volkszählung vom 6. 6. 1961

Stadt	Einwohner am		Zu-/Abnahme	
	6. 6. 1961	30. 6. 1981	absolut	%
Berlin (West) . . . . .	2 197 408	1 890 300	– 307 108	– 14,0
Hamburg . . . . .	1 832 346	1 639 980	– 192 366	– 10,5
München . . . . .	1 085 014	1 295 354	+ 210 340	+ 19,4

Betrachtet man die Werte der drei Millionenstädte über die Zeitspanne der letzten zwei Jahrzehnte, so fällt zunächst auf, daß die Zahlen von 1961 sehr viel weiter auseinanderliegen als diejenigen vom 30. 6. 1981. Die größtenmäßigen Unterschiede zwischen den Millionenstädten haben sich deutlich gemildert. Die Einwohnerzahl Berlins an der Spitze der Tabelle ist gesunken, die Einwohnerzahl Münchens im gleichen Zeitraum gestiegen. Darüber hinaus liegen Entwicklungsunterschiede vor, die im nachfolgenden kurz interpretiert werden sollen. Berlin (West) hatte zum Zeitpunkt der Volkszählung 1961 fast 2,2 Mio. Einwohner. Die höchste Bevölkerungszahl in der Nachkriegszeit wurde bereits im Jahre 1957 mit 2,28 Mio. Einwohnern erreicht. Aber auch nach der Volkszählung von 1961 stieg die Berliner Einwohnerzahl noch einmal auf über 2,2 Mio. an (1964). In den 70er Jahren kehrte sich die Entwicklung deutlich um. Durch Wanderungsverluste und Sterbeüberschüsse sank die Einwohnerzahl unter die 2-Millionen-Grenze; nach dem Stand vom 30. 6. 1981 wurden nur mehr 1 890 300 Einwohner registriert.

Anders lagen die Verhältnisse beim Hamburgischen Stadtstaat: Die Einwohnerzahl war bis zum Volkszählungsstand vom 6. 6. 1961 noch deutlich gewachsen (um knapp  $\frac{1}{4}$  Mio. seit 1950) und dieses Wachstum hielt noch einige Zeit an. Die höchste Einwohnerzahl in seiner Geschichte erreichte Hamburg Ende 1964 mit 1857431. Dann begann ein Einwohnerrückgang, der wie in fast allen großen Städten zum einen auf Sterbeüberschüsse, zum anderen aber auch auf Wanderungsverluste zurückzuführen ist. Hier spielte die Abwanderung von Einwohnern ins Umland der Stadt unter Beibehaltung des Arbeitsplatzes in Hamburg eine entscheidende Rolle. Wie die vorstehende kleine Aufstellung zeigt, ist die Einwohnerzahl Hamburgs seit der Volkszählung 1961 um 192366 Personen oder 10,5 % zurückgegangen. Seit dem absolut höchsten Einwohnerstand von 1964 belief sich der Rückgang sogar auf über 200000 Personen. Damit sind die Einwohnergewinne zwischen den Volkszählungen von 1950 und 1961 in den zwei darauffolgenden Jahrzehnten vollständig wieder verlorengegangen.

Als dritte Stadt in dieser Reihe hat München eine völlig andere Entwicklung genommen, die sich im übrigen nicht nur in der Veränderungstendenz bei den Einwohnerzahlen ausdrückt, sondern auch in einer Reihe von anderen Daten aus den Bereichen der Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung. Bei der Einwohnerentwicklung zeigt sich, daß seit der Volkszählung 1961 Münchens Einwohnerzahl um 210340 oder 19,4 % auf 1295354 gestiegen ist. Ähnlich wie bei Hamburg, nur länger andauernd, hielt der Aufschwung nach 1961 noch an. München erreichte die höchste Einwohnerzahl in seiner Stadtgeschichte am 31. 3. 1973 mit 1340624 Personen. Seither ist die Einwohnerzahl zurückgegangen, aber nicht wie in den anderen Millionenstädten unter die Volkszählungsergebnisse von 1961 und 1970 abgesunken. Immer noch ist also die Stabilität unserer Stadt außerordentlich hoch zu bewerten, vor allem wenn man bedenkt, daß die beiden anderen Millionenstädte Berlin (West) und Hamburg als Stadtstaaten allein finanzpolitisch Möglichkeiten haben, über die die reine Kommune München nicht verfügt.

*Dr. Egon Dheus*